

„Die Elite will das Chaos...!“

Quelle: „privatdepesche“ Nr. 11/18

Olav Müller (51), seit 35 Jahren bei der SPD, hat heftigen Wirbel ausgelöst. Über 200.000 Mal wurde sein Video im Internet aufgerufen.

- **Der Genosse will den SPD-Mitgliederentscheid über die GroKo gerichtlich anfechten. Die Parteispitze habe mit unlauteren Mitteln das Ergebnis manipuliert. Der Wahlkarte habe ein Werbebrief für die GroKo beigelegt.** *Olav Müller* empört sich mit aufgeregter Stimme:

- „*Stellt Euch mal vor, bei den Bundestagswahlen würdet Ihr, wenn Ihr in die Wahlkabine geht, noch ein Schreiben bekommen, aber die Frau Merkel ist bitte zu wählen, die hat doch eine schöne Arbeit geleistet. Das ist doch schlimmer wie in der DDR oder wie in dem NS-Regime. Ja spinnt Ihr denn? Man kann doch nicht einem Wahlzettel ein Wahlempfehlungsschreiben beilegen.*“
- „*Viele meiner Genossen kritisieren die AfD von morgens bis abends. Was wäre los in diesem Land, wenn die AfD so etwas gemacht hätte, was wir gerade gemacht haben? Wacht auf, Genossen!*“

Ein SPD-Ortsverein habe ihn auf eine weitere Auffälligkeit aufmerksam gemacht:

- ❖ „*Bei dem Brief ist ferner der Absender nicht klar, weil im Kopf 'Parteivorsitzender', in der Fußzeile 'Parteivorstand' und im Text 'Verhandlungsteam' als Absender angegeben ist. Unterschrieben haben nur 26 von 44 Parteivorstandsmitgliedern und zwölf, die nicht Vorstandsmitglieder sind. Andererseits hat nicht das gesamte Verhandlungsteam unterschrieben. Das bedeutet, unterschrieben wurde nicht vom Vorsitzenden, dem Vorstand oder dem Verhandlungsteam, sondern von einer Pro-GroKo-Gruppe.*“

Einen Teddy-Bär in die Kamera haltend beginnt *Olav Müller* dann zu toben:

- ❖ „*Ich bin so was von angepisst und angewidert. Hier ist er, der SPD-Bär. 150 Jahre SPD. Den habe ich bekommen, weil ich den Geschichtswettbewerb „150 Jahre“ gewonnen habe. Tausende Stunden ehrenamtlich für die Partei investiert und Ihr, die Ihr Tausende im Monat verdient mit unseren Geldern, Ihr wisst nicht zu würdigen, was wir an der Basis machen. Wie könnt Ihr glauben, dass wir so eingelullt sind und das nicht mehr merken und uns alles gefallen lassen. Ihr müsst alle weg. Der ganze Parteivorstand muss weg. Von ganz rechts bis ganz links: keiner in der SPD-Spitze, der diese Kritik, die ich heute vorgetragen habe, vorbringt. Alle weich gespült. Ich appelliere an alle Linken in der SPD: wacht auf!*“

Das Video wurde auf Facebook reichlich kommentiert. Ein *Norbert Peter* schrieb darunter:

- „*Ich wollte vor 4 Wochen online in die SPD eintreten. Mein Antrag wurde widerrechtlich abgelehnt, weil die »demokratische« Volkspartei SPD wusste, dass ich gegen die GroKo stimmen würde. Das ist kein Fake. Ich habe das alles schriftlich.*“

Ein anderer fügte das Zitat hinzu:

- „*Es kommt nicht darauf an, wie gewählt wurde, es kommt drauf an, wie ausgezählt wird! - Joseph Stalin - Euer Genosse!*“

Und *Olav Müller* merkte an:

→ „Ja! Es wird ein zweites 33 geben. Nicht weil Ihr das wollt, Ihr seid Marionetten wie die Spitzen von CDU und SPD auch ... Nein, weil die Elite das Chaos möchte. Der Dollar ist fertig und Europa wird in den (Bürger)Krieg geführt. Wie das ausgeht, haben wir 45 gesehen.“

Willy Schreil aus Chemnitz, nach eigenen Angaben „seit 49 Jahren Mitglied“ der SPD, äußerte sich bereits am 20. Februar 2018 auf Facebook zur Urabstimmung seiner Partei:

→ „Ich habe heute meinen Brief weggeschickt und mit »nein« votiert. Was aber wohl wenig nutzen wird, denn das Ergebnis liegt beim Politbüro schon vor: 66 % Zustimmung.“

❖ **Exakt dieses Ergebnis wurde nach der Auszählung am 4. März 2018 bekanntgegeben.**

Woher wusste der Genosse die genaue Zahl schon vor dem Einsendeschluss? Die SPD-Parteizentrale dementierte:

- „Es gibt in der SPD deutschlandweit niemanden mit seinem Nachnamen.“ Auch die Chemnitzer SPD-Geschäftsstelle will den Genossen nicht kennen.